

Frau immer, wenn sie ihren ursprünglichen Beruf verläßt. Bedenken Sie, was Sie für einen Fehlgriff taten, als Sie sich dem Dr. Billig verpflichteten. So etwas darf nicht wieder vorkommen. Bei Ihnen waren zuletzt zuviel Ohren da. Besinnen Sie sich auf Ihre Einzigkeit. Sie sind mir in dieser Situation ganz unverständlich, während draußen um Ihre Existenz gespielt wird, sitzen Sie hier an der See und sind in einen armseligen Menschen verliebt.“ „Nehmen Sie Vernunft an,“ sagte Margot. „Ihre Kritik kann sich auf die Dauer nicht gegen meine privaten Beziehungen richten – das erlaube ich nicht.“ Opodeldok triumphierte. „Was wollen Sie noch erlauben? Ach, Margot – wie haben sich die Zeiten geändert – wo ist die berühmte Kühle – wo die Königinnengeste, die Sie berühmt gemacht hat.“ Margot lag, mit ihren Gedanken beschäftigt, in einer Ecke des Plüschfauteuils und sah dem Rauch der Zigaretten nach. Der Kleine redete ununterbrochen, indem er aus seiner Erinnerung ein Bild der früheren Margot konstruierte, so wie er sie sich als eine ideale Herrscherin dachte. Der Schweißgeruch des tanzenden Saales stand schwer auf Tisch und Möbeln und die Musik donnerte weitab und unterirdisch wie ein Gepolter von Teufeln und Mägden. Kastanis sah Billig an, lächelte schmerzlich und zuckte die Achseln. „Ich bin gedeckt,“ flüsterte er, „ich habe mir sofort gedacht, daß die Sache schief geht. Meine Nase hat mich nicht getäuscht.“ Sein Plan, Billig so schnell wie möglich fallen zu lassen, stand fest. „Man wird Unannehmlichkeiten haben,“ dachte er, „wenn man sich neben ihm zeigt.“ Er sagte zu Billig: „An einen wirklichen Sturz Margots ist nicht zu denken – sehen Sie ihre Ruhe – ich habe diese Krisen zu oft miterlebt. Die Demütigungen, die ihre Gegner ihr ausgedacht haben, sind immer auf